



V o r r e d e.

In gegenwärtiger Blumenlese übergebe ich dem Publikum abermals eine Auswahl schriftlicher Aufsätze, welche in meinen praktischen Vorlesungen über die deutsche Schreibart von meinen akademischen Schülern sind verfertiget worden. Kürzer und redlicher kann ich wohl nicht sagen, was man in dem Buche zu suchen habe, und bey dessen Durchlesung finden werde: nämlich nichts mehr noch weniger, als Versuche und Uebungsstücke junger Musensfreunde in der Kunst schön zu denken und gut zu schreiben. Solche Ausarbeitungen können — wie jedermann einseht — noch nicht Meisterstücke, können höchstens nur deren vorläufige Ankündiger seyn, und dem Lehrer zum Maasstabe dienen, die künftige Erndte von dem Anbau der ihm anvertrauten Köpfe, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, zu bestimmen. Leser, die sich in diesem Stücke nicht an die Stelle des Lehrers setzen können, oder nicht wollen, werden demnach kein sonderliches Interesse an diesen Schülerarbeiten finden, wenigstens nicht dasjenige, welches mir darinn zu liegen schien, um die Herausgabe derselben nicht für